

## **Antwort**

### **der Bundesregierung**

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Cornelia Hirsch, Wolfgang Gehrcke, Dr. Lukrezia Jochimsen, weiterer Abgeordneter und der Fraktion DIE LINKE.  
– Drucksache 16/9582 –**

### **Finanzierung von Forschungsvorhaben und -einrichtungen in Thüringen durch das Bundesministerium der Verteidigung**

#### Vorbemerkung der Fragesteller

Die Aufrüstung und Modernisierung der Bundeswehr verschlingt Milliarden – nicht nur für die Beschaffung von Waffensystemen und anderem militärischen Gerät, sondern auch im Bereich Grundlagenforschung und Entwicklung zukünftiger Rüstungstechnologien. Im Jahr 2008 kann das Bundesministerium der Verteidigung (BMVg) etwas mehr als 1,1 Mrd. Euro für diese Zwecke ausgeben. Jährlich erhalten Großforschungseinrichtungen des Bundes und vergleichbare Forschungsinstitute vom BMVg projektunabhängige institutionelle Zuschüsse für ihre Arbeit in diesem Bereich. Darüber hinaus finanziert das BMVg auch einzelne Projekte in Forschungsinstituten und Hochschulen. Diese Form der Rüstungsforschung in Deutschland ist kaum sichtbar und war bislang selten Gegenstand der kritischen gesellschaftlichen Diskussion sowohl über die rüstungstechnologischen Pläne der Bundeswehr, wie z. B. die militärische Nutzung der Nanotechnologie, als auch über die forschungs- und wissenschaftspolitischen Konsequenzen militärischer Forschung an zivilen Universitäten.

Nachdem bereits Informationen zu diesen Themenkomplexen für das Land Nordrhein-Westfalen vorliegen, sollen die Informationen nun um Thüringen erweitert werden.

1. An welchen Großforschungseinrichtungen des Bundes, vergleichbaren öffentlichen Forschungsinstituten, Hochschulen sowie hochschulnahen Forschungsinstituten (sog. An-Institute) in Thüringen wird nach Kenntnis der Bundesregierung wehrtechnische Forschung betrieben?

In Thüringen wird nach Kenntnis der Bundesregierung in folgenden Großforschungseinrichtungen des Bundes, vergleichbaren öffentlichen Forschungs-

instituten, Hochschulen sowie hochschulnahen Forschungsinstituten wehrtechnische Forschung betrieben:

Einrichtung	Institut/Ort
Institut für physikalische Hochtechnologie (IHPT) e. V., Jena	Institut für physikalische Hochtechnologie (IHPT) e. V., Jena

2. Welche Großforschungseinrichtungen des Bundes, sonstige Forschungsinstitute und Hochschulen in Thüringen haben seit 2000 Drittmittelzuwendungen des BMVg erhalten (bitte aufgeschlüsselt nach Höhe der Zuwendungen, Verwendungszweck und Jahr)?
3. An welche Großforschungseinrichtungen, Forschungsinstitute und Hochschulen in Thüringen wurden vom BMVg seit 2000 wehrtechnische und bundeswehrrelevante Forschungsvorhaben im Rahmen der Auftragsforschung vergeben (bitte unter Angabe des Projekttitels, der Projektlaufzeit und Höhe der Zuwendungen)?

In Thüringen haben die in der Tabelle (Anlage) erfassten Forschungseinrichtungen Drittmittelzuwendungen und Mittel im Rahmen der Auftragsforschung des Bundesministeriums der Verteidigung seit 2000 erhalten.

4. Wurden in Verbindung mit der Vergabe der Forschungsaufträge im Sinne von Frage 3 mit den Drittmittelempfängern besondere Bedingungen vereinbart, die den bei Drittmittelforschung üblichen Publikationspflichten, wie etwa der Aufnahme in die Forschungsberichte der jeweiligen Hochschulen, entgegenstehen?

Wenn ja, welche, und wie begründen sich diese Ausnahmen?

Nein

5. Wurden seit 2000 über die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) wehrtechnische oder bundeswehrrelevante Forschungsvorhaben ausgeschrieben oder gefördert?

Wenn ja, welche Hochschulen und Forschungseinrichtungen in Thüringen waren daran beteiligt (bitte jeweils unter Angabe der Höhe der finanziellen Förderung)?

Nein

6. Welche Großforschungseinrichtungen, Forschungsinstitute und Hochschulen in Thüringen erhalten nach Kenntnis der Bundesregierung derzeit Drittmittelzuwendungen von privaten Unternehmen oder dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) für wehrtechnische und bundeswehrrelevante Forschung (bitte jeweils unter Angabe der finanziellen Förderung)?

Im Rahmen der Ressortzuständigkeiten werden durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) wehrtechnische bzw. bundeswehrrelevante Forschungsthemen nicht vergeben, sondern ausschließlich im Rahmen der Wahrnehmung von Ressortaufgaben durch das Bundesministerium der Verteidigung veranlasst. Der Bundesregierung liegen keine Erkenntnisse über Drittmittelaufwendungen von privaten Unternehmen für wehrtechnische Forschung an Forschungseinrichtungen in Thüringen vor.

7. Wie viele, und welche der derzeit laufenden wehrtechnischen Forschungsprojekte von Forschungsinstituten und Hochschulen in Thüringen werden gemeinsam von privaten Unternehmen und dem BMVg im Rahmen der Auftragsforschung finanziert?

Der Bundesregierung sind keine in Thüringen laufenden Forschungsprojekte bekannt, die gemeinsam von privaten Unternehmen und dem Bundesministerium der Verteidigung finanziert werden.

8. Wurde im Rahmen der Auftragsforschung bzw. der Vergabe von Drittmitteln an Forschungsinstitute und Hochschulen in Thüringen auch Bundeswehrpersonal an den Forschungsarbeiten beteiligt, und wenn ja, an welchen wissenschaftlichen Einrichtungen, und wie viele?

Im Rahmen der Auftragsforschung an Forschungsinstituten und Hochschulen wurde z. T. auch Personal der Bundeswehr beteiligt. Dabei handelte es sich im Wesentlichen um technisches Personal der Wehrverwaltung. Eine statistische Erfassung dieser Einzelfälle erfolgt nicht.

9. In welchem Umfang und an welchen Hochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen in Thüringen wurden seitens der Bundesregierung welche Forschungsvorhaben und -einrichtungen im Bereich der Friedens- und Konfliktforschung sowie der Rüstungs- und Standortkonversion institutionell oder projektbezogen seit 2000 gefördert (bitte jeweils unter Angabe des zuständigen Bundesministeriums)?

Die Bundesregierung hat in Thüringen an Hochschulen und in wissenschaftlichen Einrichtungen seit 2000 keine Aktivitäten im Bereich der Friedens- und Konfliktforschung oder der Rüstungs- und Standortkonversion gefördert.

Anlage zu ParlSts beim Bundesminister der Verteidigung Schmidt1680015-V394 vom 16. Juni 2008

<b>Einrichtung</b>
<p><b>Institut für physikalische Hochtechnologie (IHPT) e.V., Jena</b></p> <p><b>Projekttitel:</b> Superconducting, Quantum Interference Device (SQUID) als hochempfindlicher Detektor <b>Laufzeit:</b> 2000 – 2006 <b>Summe Euro:</b> 2,19 Mio.</p> <p><b>Projekttitel:</b> Superconducting, Quantum Interference Device (SQUID) als hochempfindlicher Detektor zur Detektion von Seeminen <b>Laufzeit:</b> 2007 – 2008 <b>Summe Euro:</b> 0,40 Mio.</p>
<p><b>Universität Jena</b></p> <p><b>Projekttitel:</b> Entwicklung selektiver Virusstatika und ihre Testung auf Wirksamkeit gegenüber Vaccina-, Kuh- und Affenpockenviren <b>Laufzeit:</b> 2003 – 2005 <b>Summe Euro:</b> 0,19 Mio.</p> <p><b>Projekttitel:</b> Verbesserung der wehrpsychologischen Eignungsdiagnostik durch moderne mehrdimensionale Messmodelle <b>Laufzeit:</b> 2000 – 2001 <b>Summe Euro:</b> 0,085 Mio.</p> <p><b>Projekttitel:</b> Fortführung der Ergänzung und Weiterentwicklung der Itembanken und der adaptiven Testverfahren im Psychologischen Dienst der Bundeswehr <b>Laufzeit:</b> 2002 – 2004 <b>Summe Euro:</b> 0,36 Mio.</p> <p><b>Projekttitel:</b> Verbesserung der prognostischen Güte von Verfahren der psychologischen Eignungsdiagnostik durch den Einsatz adaptiver Tests, moderner Klassifikationsverfahren (wie z.B. Neuronaler Netze) und linearer Strukturgleichungsmodelle <b>Laufzeit:</b> 2005 – 2006 <b>Summe Euro:</b> 0,31 Mio.</p> <p><b>Projekttitel:</b> Neuentwicklung von Items für adaptive Tests der Verfahren der Wehrpsychologischen Eignungsdiagnostik zur Fortführung der Verbesserung und Weiterentwicklung der CAT-Prozedur. Anwendung und Auswertung von Simulationsstudien, Kontrolle der prognostischen Güte der CAT-Verfahren <b>Laufzeit:</b> 2007 – 2008 <b>Summe Euro:</b> 0,43 Mio.</p>